

Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Bei der Arbeit schwer verunglückt ist der 25jährige Schlosser Kunde. Einem seiner Kameraden stieg der Meißel aus der Hand und traf den in der Nähe stehenden K. in das rechte Auge, so daß er nach einer Augenklappe gebracht werden mußte, in der die Kerze festhalten, daß die Schärfe des Auges vernichtet ist. In Neuhöfen wurde der sechzehn Jahre alte Fürstorgelgänger Anton Finger selbsterhängt, der vor kurzem aus einer Fürstorganistat entlassen war. Als der Beamte den Würdigen ergriff, stieß dieser plötzlich einen Gegenstand in den Mund und würgte ihn hinunter. Am nächsten Morgen erkrankte der Arrestant plötzlich in der Zelle des Kreisfiskuspolizeipräsidiums und gab an, daß er bei seiner Festnahme ein Zehnfachfeuerzeug verflucht habe. Der Versuch wurde nach dem städtischen Krankenhaus in Budow gebracht, wo ihm das Feuerzeug auf operativem Wege entfernt worden ist. Ueber mehrere nördliche Bezirke Berlins, wie über Buch und das umweit davon gelegene städtische Riefelgut Hobrechtsfelde, ging ein kurzes, aber heftiges Gewitter herüber. Dabei traf ein Blitz den auf dem Felde mit Roggenmähen beschäftigten 53jährigen städtischen Arbeiter Johannmann. Er war auf der Stelle tot. — Vor den Augen der Spielgesellschaften ertrank ist das vierjährige Schöndgen der Familie Schäfte aus Königsbuckow. Das Kind spielte dort mit mehreren anderen am Kanal nahe der Neuen Brücke und fiel dabei ins Wasser. Seine Spielkameraden schützten erschrocken, ohne sich weiter um das Schicksal des Verunglückten zu kümmern. So erlitten die Eltern den trübseligen Vorfall, als sie bei herbeieilender Dummheit ihr Kind vermissten und nach ihm suchten. — Am schließlichen Wuchsel beim Spielen der sechsjährige Walter Bieste aus der Landsberger Straße in die Obersee und erkrankt. — Wegen Nachforschungen aus dem Feinereisprung ist der 32jährige Arbeiter Richard Schulz aus der Höchsten Straße. Er war seit längerer Zeit beschäftigungslos, so daß seine Familie bittere Not litt. Als Verweisung sprang er aus seiner im vierten Stockwerke gelegenen Wohnung auf den Hof hinab. Man brachte den Schwerverletzten ins Krankenhaus Friedrichshain; er wurde jedoch schon auf dem Transport durch den Tod erlöst.

Provinz Pommern.

Jungfer. Ein schwerer Unglücksfall hat sich in Neuhäfen ereignet. Am Sonntag des Vorletzten Abends lagte sich in das Gras am Ufer des Stöbendorfer Brudes. Er schlief ein und roste im Schlafe ins Wasser hinein. Obwohl bald Hilfe zur Stelle war und er aus dem nasen Elemente geborgen werden konnte, so gab er jedoch nur noch geringe Lebenszeichen von sich. Wenige Minuten darauf verstarb er. Labiau. Die Schneidermeisterfrau Wandel von hier wurde in ihrer Wohnung erhängt vorgefunden. Zweifelloh hat sie aus Lebensüberdruß ihrem Leben ein Ende gemacht. Viesbath. Als Anerkennung für langjährige Dienste wurde auf Anordnung des Kaisers an zehn Personen der Begleitung Stellen das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Der Gutsherr Majoratsbesitzer v. Rumheim überreichte die Auszeichnungen unter Befügung eines Geschenkes von 50 Mark pro Person. Tharow. Ertrunken ist im Frischling bei dem Rämmerer Bandonski aus Werben. Als er zu lange fort blieb, ging seine Frau ihm nach und fand keine Leiche. Wieberlebensversuche waren erfolglos. Provinz Westpreußen. Altrosengarth. Hier wüthete kürzlich ein verheerender Brand, wobei Wohnhaus, Stall und Scheune des Hofbesizers Schönte eingestürzt wurden. Außer sämtlichen Mobiliaren nebst Wirtschaftsgütern fand auch mehrere Schweine und Hühner ein Raub der Flammen geworden. Die Familie konnte nur das nackte Leben retten. Ein Knecht, der tags zuvor aus dem Dienst entlassen war, wurde als Brandstifter durch den Gendarmereivachtmeister Reiner verhaftet. Gdineen. Die feierliche Grundsteinlegung der zu erbauenden Gdineen Kirche in Gegenwart einer zahlreichen Festversammlung fand statt. Der Festakt wurde durch den Chorleiter Gdineen, Großer Gott, wir loben dich eröffnet. Dann verlas Redner, der Architekt des Baues, die Bauurkunde. Flawow. Wüthlich vom Tode ereilt wurde im Eisenbahnzuge zwischen den Stationen Schneidemühl und Schöndorf ein Reisender namens Franz Wornke aus Berlin. Der auf Station Flawow herbeigeeilene Bahnarzt konnte nur nach dem Tod feststellen. Die Leiche wurde der Postzweierwaltung in Flawow übergeben. Provinz Pommern. Pillnow. Hier brach in den Scheunen an der Moorbockstraße Feuer aus, das sich sehr bald auf

die ganze Scheunreihe ausbreitete. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die stark gefährdeten Gebäude des katholischen Pfarrgrundstücks und die Scheunen an der Schloher Straße zu schützen, wobei schließlich auch gelang. Vollständig niedergebrennt sind die Scheunen der Aderbürger Friedrich Bachholz, Karl Bergin, Albert Rabitz und Korn, des Kaufmanns Wilhelm Birk und der Witwe Johanna Wenzelburg. Man nimmt böswillige Brandstiftung an. Starogard. Bei einem Einbruch in das Bürgerschützenport-Reservoir wurde der wohnungslose Schlossergeselle Karl Witte festgenommen. Witte hatte schon nachts vorfalsch Schloß und dergleichen geöffnet, auch wird ihm ein in der Nacht in der hiesigen Fabrik verübt, aber ergebnislos verlaufener Einbruch zur Last gelegt. Trepzow a. d. R. Der Fleischermeister Liphardt verkaufte sein Grundstück Boblitzstraße 1 für den Preis von 38.000 Mark. Provinz Schlesien. Brunsbüttelberg. Am Wilhelmstoo erkrankte der Knabe des Krabbenfischers Dohren, als eine städtische Riefelgut Hobrechtsfelde, ging ein kurzes, aber heftiges Gewitter herüber. Dabei traf ein Blitz den auf dem Felde mit Roggenmähen beschäftigten 53jährigen städtischen Arbeiter Johannmann. Er war auf der Stelle tot. — Vor den Augen der Spielgesellschaften ertrank ist das vierjährige Schöndgen der Familie Schäfte aus Königsbuckow. Das Kind spielte dort mit mehreren anderen am Kanal nahe der Neuen Brücke und fiel dabei ins Wasser. Seine Spielkameraden schützten erschrocken, ohne sich weiter um das Schicksal des Verunglückten zu kümmern. So erlitten die Eltern den trübseligen Vorfall, als sie bei herbeieilender Dummheit ihr Kind vermissten und nach ihm suchten. — Am schließlichen Wuchsel beim Spielen der sechsjährige Walter Bieste aus der Landsberger Straße in die Obersee und erkrankt. — Wegen Nachforschungen aus dem Feinereisprung ist der 32jährige Arbeiter Richard Schulz aus der Höchsten Straße. Er war seit längerer Zeit beschäftigungslos, so daß seine Familie bittere Not litt. Als Verweisung sprang er aus seiner im vierten Stockwerke gelegenen Wohnung auf den Hof hinab. Man brachte den Schwerverletzten ins Krankenhaus Friedrichshain; er wurde jedoch schon auf dem Transport durch den Tod erlöst.

Provinz Westpreußen.

Waldkapell. Dieser Tage fand hier zu Ehren des Herrn Bürgermeisters Küsthal eine Abschiedsfeier statt, an der Mitglieder der

Neubau in Flammen setzte. Sieben Feuerwehren bemüht sich, den Brand zu löschen, was ihnen nach zwei Stunden angestrengter Tätigkeit gelang. Das Dach des Neubaus ist völlig niedergebrennt. Reib. Die Lehrerin Fräulein Biere an der Bürgerschule trat nach 36jähriger Tätigkeit in den Ruhestand. Aus diesem Anlaß wurde ihr eine prächtige Kunstdruckbibel überreicht. Provinz Hannover. Hannover. Der städtische Belehungsinspektor Peterfon feierte sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Stadt. Dassel. Hier wurde auf der Hallefelder Eisenen der Immedaß beim Lebensretter des Bahnhofsanges der betagte Landwirt Bartels von einem Remontezug überfahren und sofort getötet. Einbe. Fabrikant G. S. Meyer hat im gerichtlichen Zwangsverkaufstermin die vor längerer Zeit in Konturs geratene Metallwarenfabrik erworben. Nun kann der Betrieb wieder in vollem Umfange aufgenommen werden. Nachdem vor einem Vierteljahr die Schweinmästerei an ein Summivier verkauft wurde und die chemische Fabrik von Benze und Eide in andere Hände übergegangen ist, ebenfalls im gerichtlichen Zwangsverkauf, ist dies in der kurzen Zeit das dritte Unternehmen, das nun zu neuem Leben erwachen soll. Provinz Westfalen. Langendreer. Auf der Zeche Holmond stürzte der Bergmann Karl Göbel von hier in einen 70 Meter tiefen Aufbruch hinab. Der Knappe, der verheiratet und Vater von sechs unmündigen Kindern ist, war sofort tot. Mengede. Vom Eiswege erkrankt und getötet wurde bei Bahnhöf Reite der Bahnhofsarbeiter Götter. Während Umfange es zugestiegen ist, daß G. unter den Zug geriet, war nicht festzustellen. Er hinterläßt eine große Familie. Wanne. Das Gefährt des Fuhrwerksbesizers Weil aus Hühlinghausen stieß mit einem Wagen zusammen. Dabei wurde der achtjährige Entel des Weilers so unglücklich aus dem Wagen geschleudert und mit dem Kopf gegen einen Laternenpfahl gestoßen, daß er eine schwere Gehirnerschütterung erlitt und hoffnungslos darniederlag. Werne. Auf der Zeche Amalia hier kam der Bergmann Heinrich Gajpar, hier, Deuffes Reich 33 hochhaft, dadurch zu Tode, daß er beim Anstellen einer Separationsmaschine am Schacht von einem zurückschlagenden Hebel am Kopf getroffen wurde. Der Verunglückte war 33 Jahre alt und verheiratet. Rheinprovinz. Köln. Die vorige Kriminalpolizei hat einen der Leute festgenommen, die seit einiger Zeit Mittel- und Westdeutschland unsicher machten und durch Vorkalten von Waffen unter Benutzung von Masten große Summen raubten. Es handelt sich um den Metzger Wimar Kahn, welcher gefangen, mit dem hiesigen Schriftfeger Wölter die Raubzüge ausgeführt zu haben. Auch an dem Raubmord in München - Gladbach, wo die Haushälterin eines Kaplans ermordet wurde, soll Kahn teilgenommen haben. — Auf dem Wege nach Zundert wurde ein 53jähriger Knabe, der sich an ein Lastautomobil gehängt hatte, von dem Automobil überfahren und erlag ebenfalls seinen Verletzungen. Aachen. Der Mord an dem Landwirt Rods in Wolfstein scheint von seinem eigenen Bruder und einem Knechte begangen worden zu sein. Beide wurden verhaftet. Düsseldorf. Oberpostkassener Gustav Bräuer beim Postamt 1 am Wilhelmplatz feierte sein 25-jähriges Amtsjubiläum. Ebersfeld. Die Witwe des Fabrikanten Adolf Wittenstein überwieb dem Eislerverein für Gemeinwohl und dem Konvaleszentenverein in Aachen an ihren verstorbenen Gatten und in dessen Namen je 5.000 Mark unter der Bestimmung, daß der Verein für Gemeinwohl das Geld für Zwecke der Waisensule und der Konvaleszentenverein den Betrag für die Auslieferung von Augenkranten in Geld- und Gehörlosenhäusern verwendet. Provinz Sachsen. Hesse-Richternau. Auf seiner Dienstreise nach Wiederode stürzte der Priesterfrater Gerdmand von hier mit seinem Rade in der Nähe des Dorfes Wiederode und schlug mit großer Gewalt gegen die steinerne Brücke von Wiederode. Er blieb beinahe tot liegen und wurde von einem Fuhrmann mit nach hier gebracht. Hofgeismar. In Halberstadt starb im 70. Lebensjahre der frühere Oberarzt des hiesigen Dragonerregiments, der König. Kreisarzt a. D. Herr Veterinärarzt Emil Sundt. Treysa. Der Landwirt Güter und seine Ehefrau geb. Schmidt in Ufgerode feierten im Kreise ihrer Geschwister, Kinder und Entkelinder die goldene Hochzeit. Waldkapell. Dieser Tage fand hier zu Ehren des Herrn Bürgermeisters Küsthal eine Abschiedsfeier statt, an der Mitglieder der

Waldkapell. Dieser Tage fand hier zu Ehren des Herrn Bürgermeisters Küsthal eine Abschiedsfeier statt, an der Mitglieder der

Waldkapell. Dieser Tage fand hier zu Ehren des Herrn Bürgermeisters Küsthal eine Abschiedsfeier statt, an der Mitglieder der

Waldkapell. Dieser Tage fand hier zu Ehren des Herrn Bürgermeisters Küsthal eine Abschiedsfeier statt, an der Mitglieder der

Waldkapell. Dieser Tage fand hier zu Ehren des Herrn Bürgermeisters Küsthal eine Abschiedsfeier statt, an der Mitglieder der



Den Willen getan.

Er: 'So bleib doch nicht vor je dem Fenster stehen!' Sie: 'Wie Du willst; wir können ja auch einmal hineingehen!'

'Im strammen Hund', Erbsuppe mit Schweinshoden ist doch 'n göttlicher Fraß, denn nur die Götter wissen, was da drin ist!'

'Zu der Astronomie ist die Lehrzeit: Was ist der Wert?' Schüler: 'A Zeitungle in Steuer!'

'Variante. Wer nicht lieb Wein, Weiß und Bismuth, Der bleib geistlich'n als dummes Lämmchen.'

Empfehlung. 'Ist die Köchin, welche Sie mit da empfehlen, aber auch tüchtig?' 'Ja, ob, Madamchen. Die ist die prächtig Portionen ohne Murren!'

Witze. 'Wie sind ja aus demselben Rehm', 'Zent' mancher, das ist annehm', 'Rehm', so wirst ein anderer ein, 'Der eine macht ein Kunstwerk draus, Der andre einen Fingerring.'

Zweierlei Reibungen. 'Aber, bester Freund, Sie reiben sich bei solcher Lebensweise ja ganzlich auf!' 'Z. Herr Pächter, ich reibe mit ja auch alle Tage ab.'

'Stolz. 'Es ist nur auf zwei Monate Gefängnis erlaubt worden, trotzdem Sie eigentlich eine härtere Strafe verdient hätten!' 'Stolz: 'Geschenkt will ich nichts haben, Herr Gerichtshof! ... besonders im Winter nicht!'